



thrombEVAL

Ein Versorgungsforschungsprojekt zur Verbesserung der medizinischen Behandlung von Patientinnen und Patienten mit gerinnungshemmenden Medikamenten

**Gesundes Wachstum.
Gesunde Zukunft!**

Das Projekt im Überblick

thrombEVAL ist ein Studienprogramm zum Thema „Medizinische Behandlung von Patientinnen und Patienten mit oraler Antikoagulation“. In vier Teilstudien werden unterschiedliche Versorgungssysteme im Rahmen von Beobachtungsstudien untersucht. Die Qualität der medizinischen Versorgung wird wissenschaftlich analysiert und bewertet, um Angriffspunkte zur Verbesserung der Patientenversorgung zu identifizieren.

Initiative Gesundheitswirtschaft

Die Initiative hat das Ziel, die Entwicklungspotenziale der Gesundheitswirtschaft für Beschäftigung und Wirtschaftswachstum noch besser zu erschließen. Gleichzeitig sichert sie die medizinische Versorgung und Pflege der Bevölkerung auf hohem Niveau. Die rheinland-pfälzischen Ministerien für Gesundheit und Wirtschaft fördern im Rahmen der Initiative branchenübergreifende Projekte, die neue Produkte und Dienstleistungen zur Gesunderhaltung der Bevölkerung entwickeln und umsetzen.

Hintergrund

Etwa 900.000 Menschen werden derzeit in Deutschland mit oralen Antikoagulantien – das sind Medikamente zur Gerinnungshemmung – behandelt. Die Zahl der Personen mit Indikation zu dieser Therapie wird aufgrund der zunehmenden Alterung unserer Bevölkerung in den kommenden Jahren weiter ansteigen.

Verhindern von Komplikationen

Die häufigsten Komplikationen der Behandlung, insbesondere bei einer unzureichenden Einstellung der Blutgerinnung, sind das Auftreten von Blutungen, sowie Thrombosen und Embolien (verschleppte Blutgerinnsel). Oft sind Schlaganfälle die Folge. Für das Gesundheitswesen bedeutet das erhebliche Kosten (ca. 8,1 Mrd. Euro) und für die Patientinnen und Patienten ein hohes gesundheitliches Risiko. thrombEVAL möchte Wege finden, mögliche Komplikationen zukünftig zu reduzieren.

Einrichtung Thrombosedienst

Es gibt wenige wissenschaftliche Daten über die Qualität der medizinischen Versorgung mit oralen Antikoagulantien in Deutschland. Aus Nordamerika, aber auch den Niederlanden, ist bekannt, dass die Betreuung von Patientinnen und Patienten durch spe-

zialisierte Gerinnungsdienste (Thrombosedienste) der herkömmlichen Versorgung qualitativ überlegen ist. Die Daten von thrombEVAL tragen dazu bei, Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenversorgung auf diesem Gebiet zu gewinnen. Entscheidend für den Erfolg ist die Vernetzung zwischen allen beteiligten Akteuren.

Projektziele

thrombEVAL hat primär das Ziel, die Qualität, aber auch die Kosten-Nutzen-Effizienz, der medizinischen Versorgung mit oralen Antikoagulantien zu analysieren:

- Evaluation bestehender und neuer Versorgungsmodelle
- Identifikation von Ansatzpunkten zur Optimierung der medizinischen Versorgung
- Bestimmung von Einflussfaktoren auf die Therapietreue von Patientinnen und Patienten
- Aufbau einer integrativen Forschungsdatenbank
- Transparente Kommunikation der Forschungsergebnisse

thrombEVAL erhebt für Deutschland erstmalig klinische Daten zur Betreuung von Patientinnen und Patienten mit blutverdünnenden Medikamen-

www.gesundheitswirtschaft.rlp.de



> Fortsetzung Projektziele

Die Perspektive

Die im Rahmen des Projektes aufgebauten Strukturen und Verbindungen sollen in Zukunft im Centrum für Thrombose und Hämostase (CTH) nachhaltig weiter ausgebaut und fortentwickelt werden.

Als Ergebnis etabliert sich ein Beratungsdienst rund um die Gerinnung für Patientinnen und Patienten, aber auch zur fachlichen Beratung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser, am CTH.

Sollte ein innovatives telemedizinisches Versorgungskonzept entwickelt werden können, beteiligt sich das Zentrum für Thrombose und Hämostase (CTH) in Mainz am Aufbau eines nationalen Versorgungsnetzes als deutschlandweiter Vorreiter.

ten in der klinischen Versorgung, außerhalb der klinischen Studienwelt. Als integratives Modellprojekt bezieht thrombEVAL verschiedene Akteure im Gesundheitssystem zur Bewertung der Forschungsergebnisse mit ein.

Das Projekt

Im Rahmen des thrombEVAL-Studienprogramms wird in einer Untersuchung mit 20 Studienzentren in Rheinland-Pfalz die aktuelle medizinische Behandlung untersucht. In der Region Rheinhessen wird das Versorgungskonzept eines spezialisierten Gerinnungsdienstes, unter Verwendung einer elektronischen Fallakte zur standardisierten Datenerfassung, evaluiert. thrombEVAL befragt Patientinnen und Patienten zu ihren Erfahrungen und ihrer Zufriedenheit mit der blutverdünnenden Therapie; auch Ärztinnen und Ärzte aus

Rheinland-Pfalz werden über ein webbasiertes Interview zu ihrer Einschätzung befragt.

Zusammenarbeit im thrombEVAL-Netzwerk

Zur sektorübergreifenden Diskussion der Studienergebnisse schließen sich Hochschuleinrichtungen, Einrichtungen des Gesundheitssystems und Kooperationspartner der Gesundheitswirtschaft zu einem Netzwerk zusammen. Die Partner sind in die Planung, Durchführung und Bewertung des Projektes eingebunden.

Abschließend wird eine Handlungsempfehlung zur Einrichtung spezialisierter Gerinnungsdienste ausgesprochen. Die Einbindung aller Partner von Beginn an, ermöglicht eine rasche Umsetzung der Handlungsempfehlung zum unmittelbaren Nutzen und Wohle der Patientinnen und Patienten.

Ansprechpartner

Dr. med. Philipp Wild
Studienleitung

Jürgen Prochaska
Projektmanagement

Kontakt

thrombEVAL-Studienzentrum

Centrum für Thrombose und Hämostase der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Telefon: 06131 / 17-6050

www.thrombeval.de

Netzwerk thrombEVAL

